



In die Zukunft wachsen!

Mit Sprache Wurzeln schaffen
Bezirklicher Präventionsfachtag
22. November 2023

Einstiegsvortrag

Florian Knies (KJGD)
Janina Kutzner (QPK)
Dr. Jutta Laukart (Bildungsbüro)



Bezirksamt
Tempelhof-Schöneberg

BERLIN



Darstellung der bezirkliche Ausgangslage

**Darstellung der Datenlage zu Sprachförderbedarfen
in der Schuleingangsuntersuchung (ESU)
und Einbettung der Befunde**

Bildungsbüro (BB)

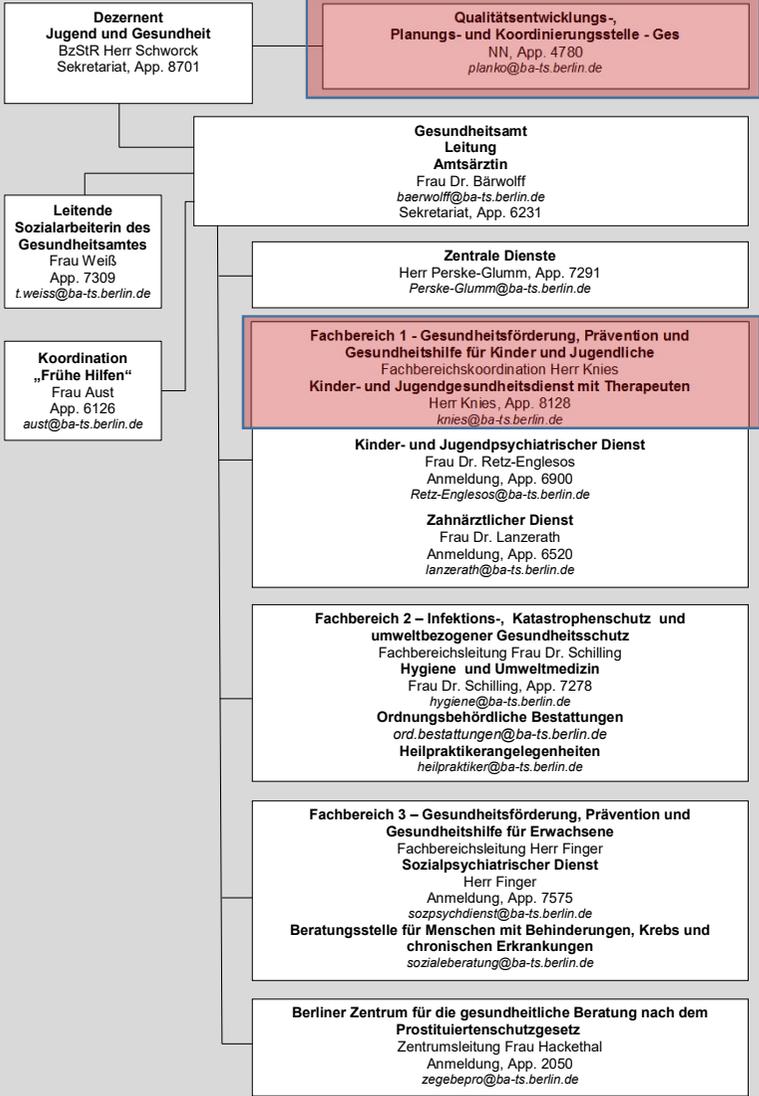
**Kinder- und
Jugendgesundheitsdienst
(KJGD)**

**Organisationseinheit für
Qualitätsentwicklung,
Planung u. Koordination im
öffentlichen
Gesundheitsdienst (OE QPK)**

Organigramm des Gesundheitsamtes

Stand: August 2023

(Telefonzentrale: 90277-0)



Planungs- und Koordinierungsstelle Gesundheit (QPK)

Leitung und Gesundheitsplanung

Prävention und Gesundheitsförderung

Koordination für die Gesundheit älterer Menschen

Suchthilfekoordination

Gesundheits- und Sozialberichterstattung

Psychiatriekoordination

Kinder- und Jugendgesundheitsdienst (KJGD)

medizinischer Bereich

sozialpädagogischer Bereich

therapeutischer Bereich

Das Bildungsbüro im Bezirk Tempelhof-Schöneberg



Ziel:

Verbesserung von Bildungschancen

Bezirkliche Aufgaben:

Unterstützung von Planungsprozessen

Sozialräumliche Aufgaben:

Koordination der Bildungsverbände

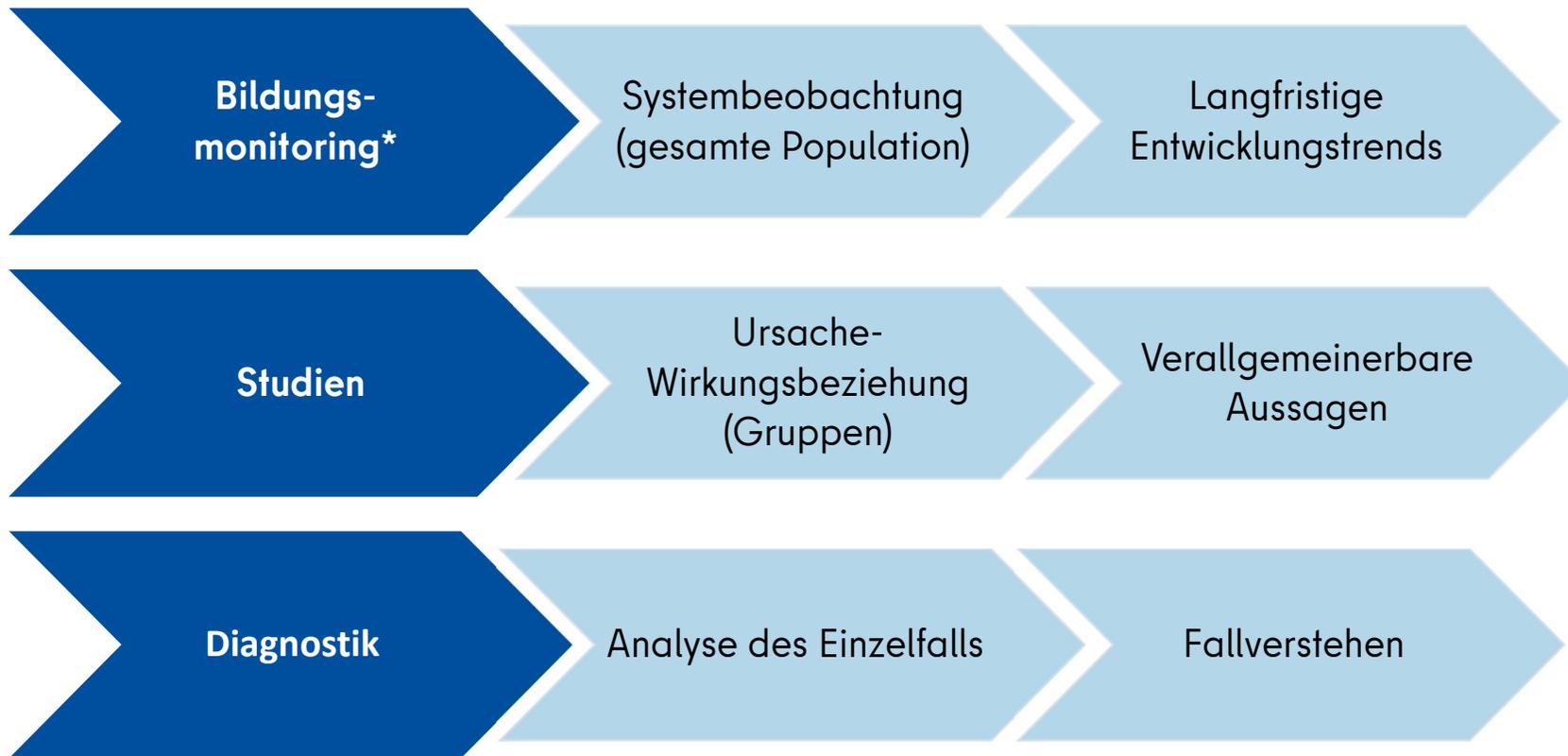
Organisatorische Anbindung:

Zwei Stellen im Schulamt (seit März 2023)

Link zum Bildungsbüro:

[www.berlin.de/ba-tempelhof-schoeneberg/
politik-und-verwaltung/aemter/schul-und-sportamt/
bildungsbuero/](http://www.berlin.de/ba-tempelhof-schoeneberg/politik-und-verwaltung/aemter/schul-und-sportamt/bildungsbuero/)

Datenmodell nach den Handlungsebenen des Bildungssystems



***Bezirkliches Bildungsmonitoring: Standardindikatoren zur Identifikation von Risikogruppen (Kinder, die nicht das erwartbare Leistungsniveau erreichen - bei eigentlich „normalem“ Entwicklungsverlauf)**

1. Anteil der Kinder mit Sprachförderbedarf bei der Einschulungsuntersuchung
2. Schulabgänger_innen ohne Abschluss

Methodik der Einschulungsuntersuchung

- Gesetzlich vorgesehen
- Vollerhebung des Jahrgangs
- Standardisiert, validiert, berlinweit einheitlich
- Jährliche Auswertung berlinweit auf Senatsebene



Methodik der Einschulungsuntersuchung

- Durchführung im KJGD durch MFA und Ärzt_innen
- Datenerhebung:
 - Fragebögen
 - Vorgelegte medizinische Unterlagen
 - Biomedizinische Messungen
 - Standardisierte Testitems
 - Fach-/Ärztliche Bewertung der Entwicklung und ggf. des Förderbedarfs



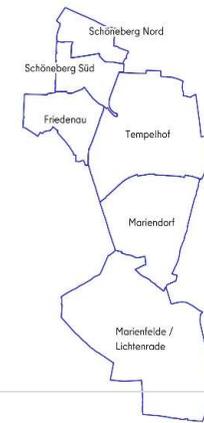
ESU-Entwicklungsdiagnostik

S-ENS (Screening des **Entwicklungs**standes bei Einschulungsuntersuchungen)
und **SOPESS** (**Sozial**pädiatrisches **Entwicklungs**screening für **Schuleingangs**untersuchungen)

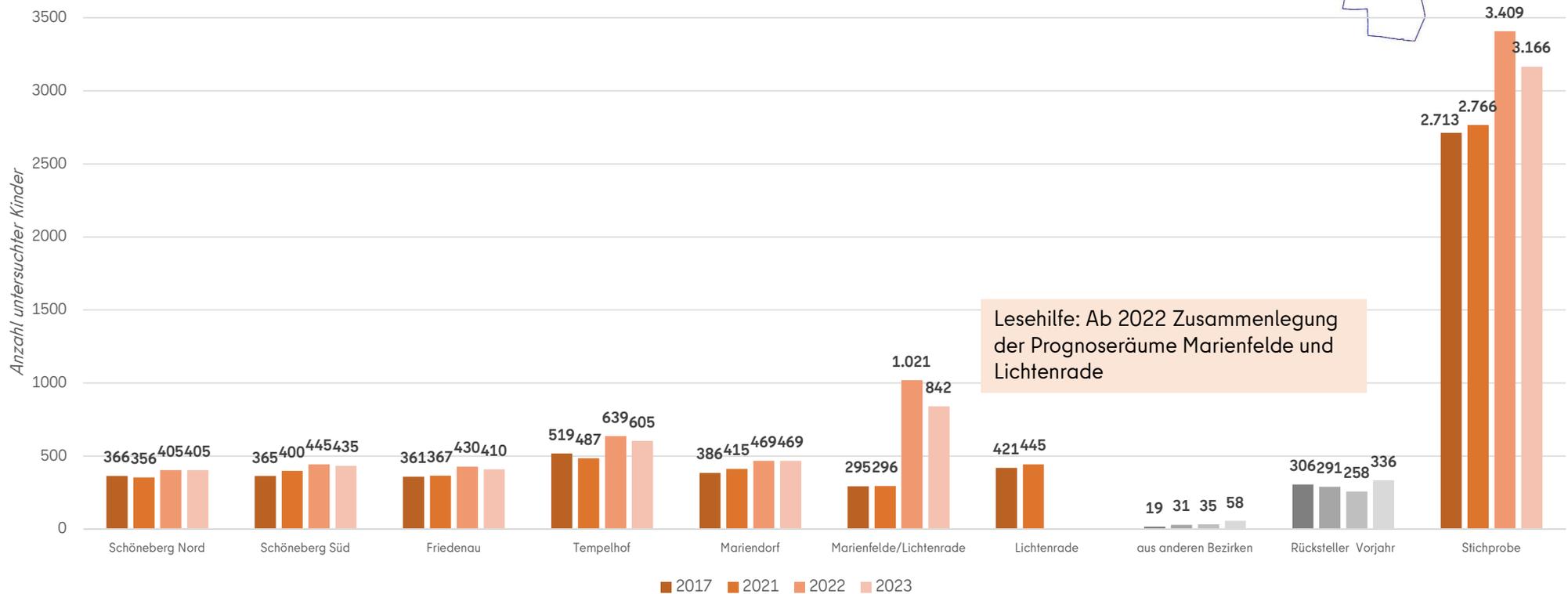
Sprachprüfung

- Pseudowörter nachsprechen
- Wörter ergänzen
- Sätze nachsprechen
- Pluralbildung
- Artikulation

Stichproben

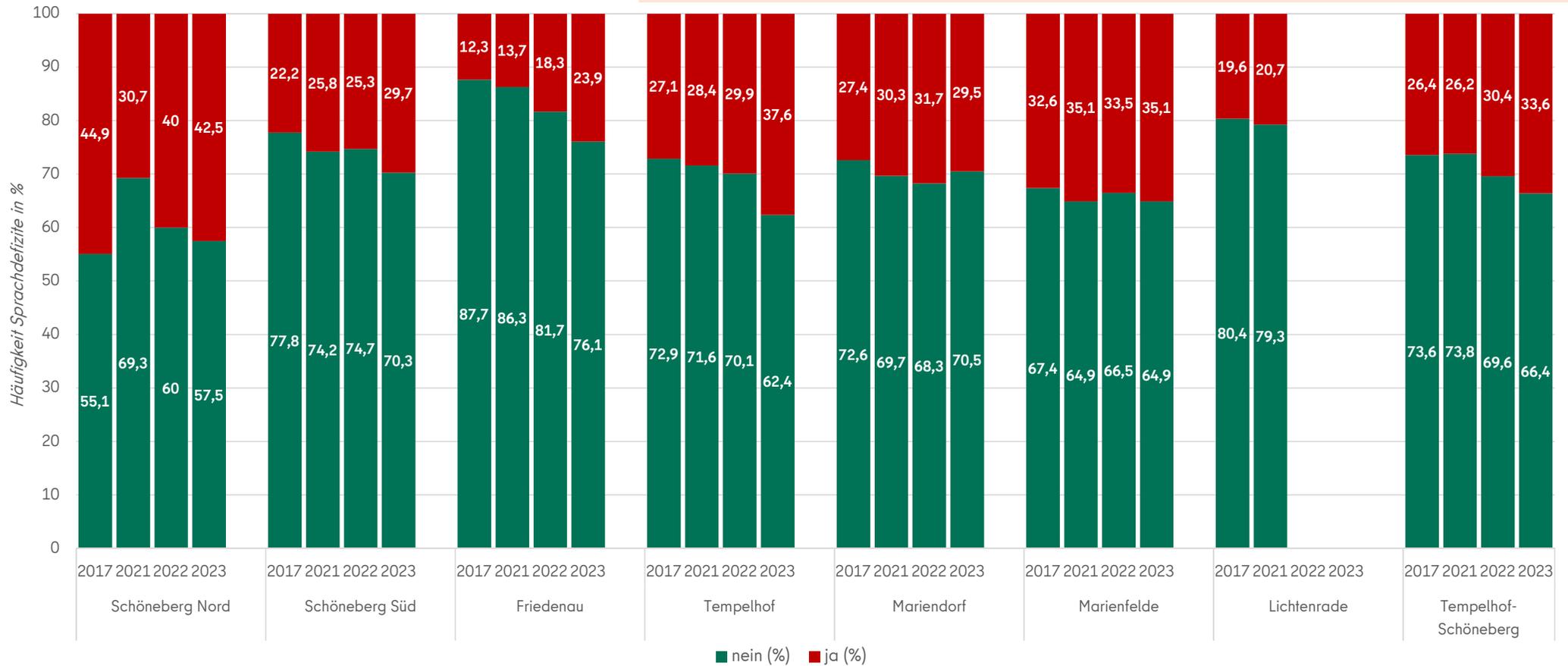


Eingeschlossen wurden nur Kinder wohnhaft im Bezirk sowie erstmalige Untersuchung durch den KJGD



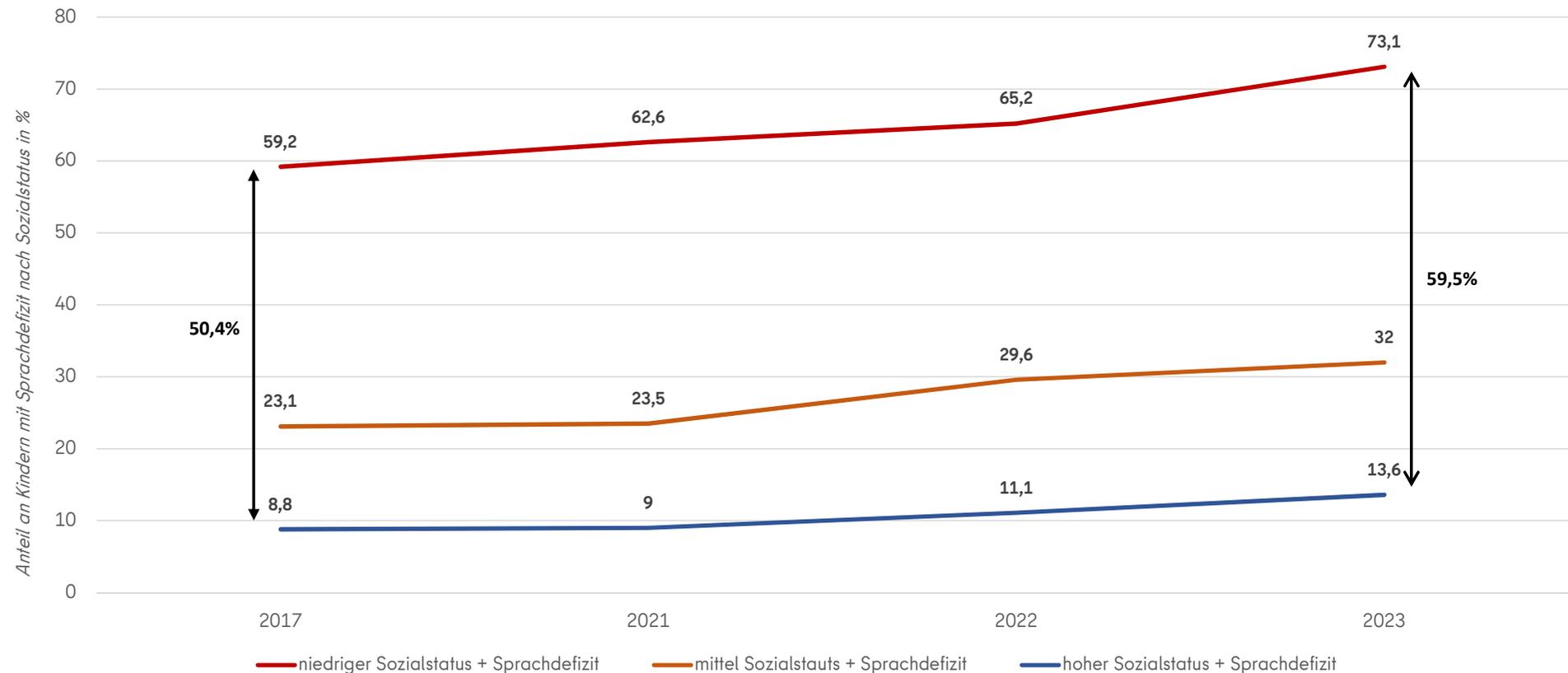
Indikator Sprachdefizite

Lesehilfe: Bei dem Indikator Sprachdefizite handelt es sich um einen kombinierten Indikator, welcher auf Angaben eines Testes zu Sätze nachsprechen und Angaben zu den Deutschkenntnissen der Kinder nichtdeutscher Herkunft basiert. Durch diesen kombinierten Indikator ist eine vollständigere Abbildung des Entwicklungsstands Sprache bei der Einschulungsuntersuchung unter Einbeziehung der Kinder mit Migrationshintergrund möglich.

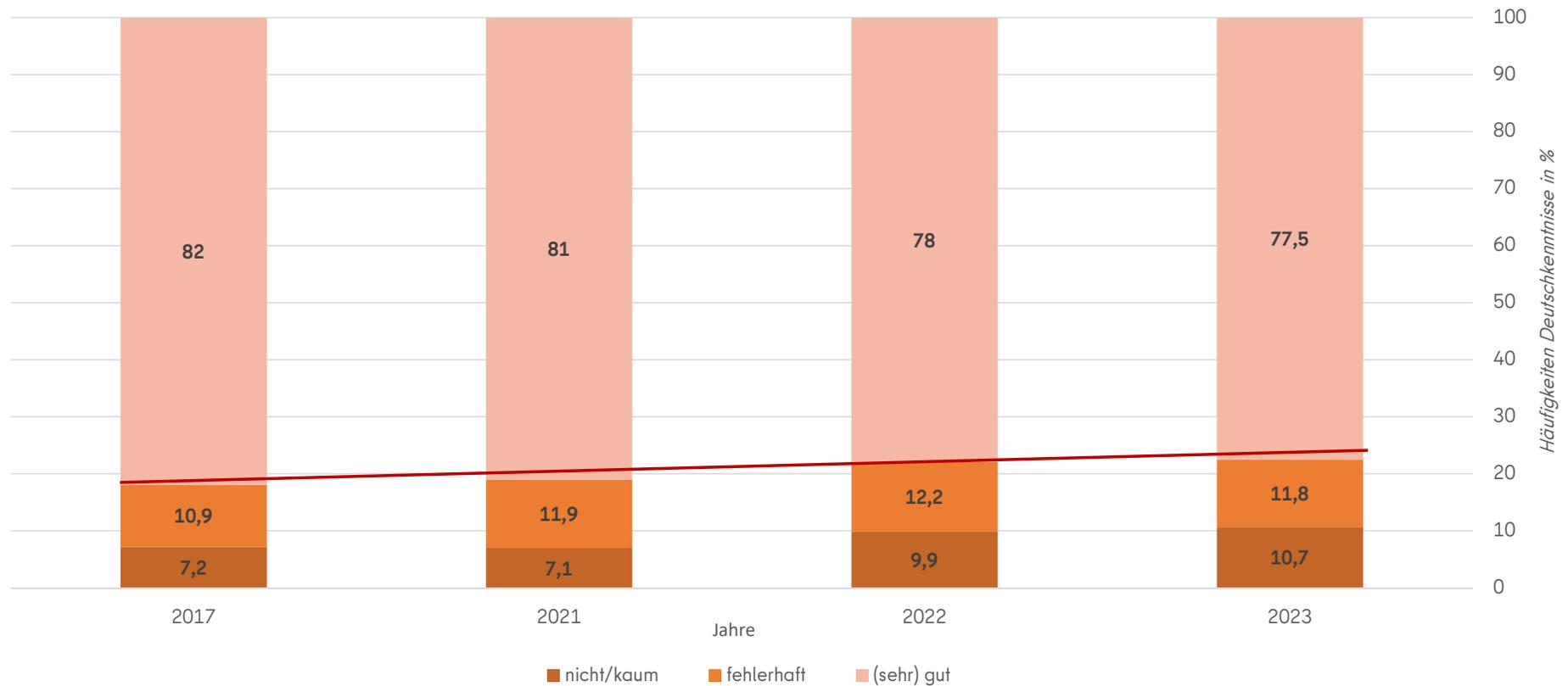


Sozialstatus und Sprachdefizit

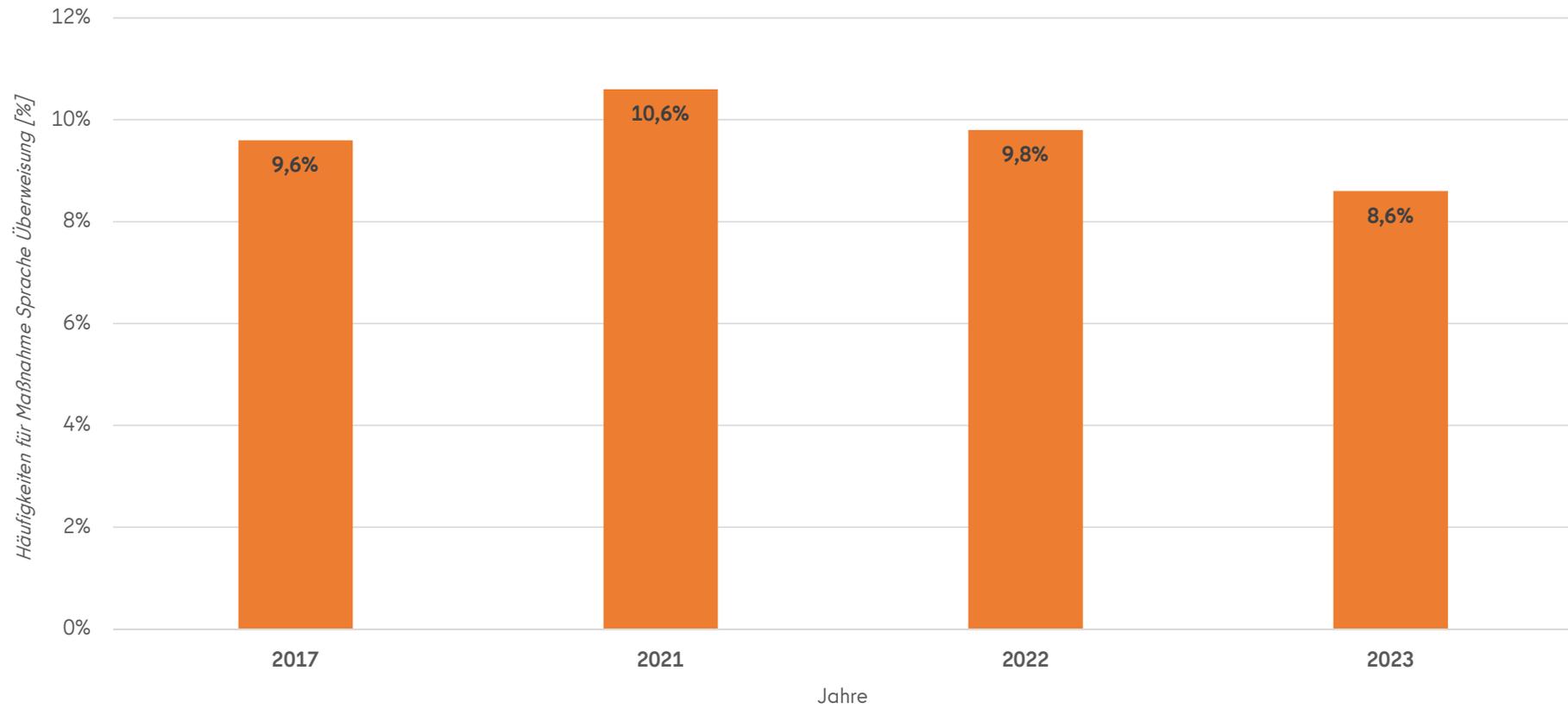
Lesehilfe: In den sozialen Statusindex gehen die drei Merkmale Schulabschluss, Berufsausbildung und Erwerbsstatus jeweils für beide Elternteile gleich gewichtet ein.



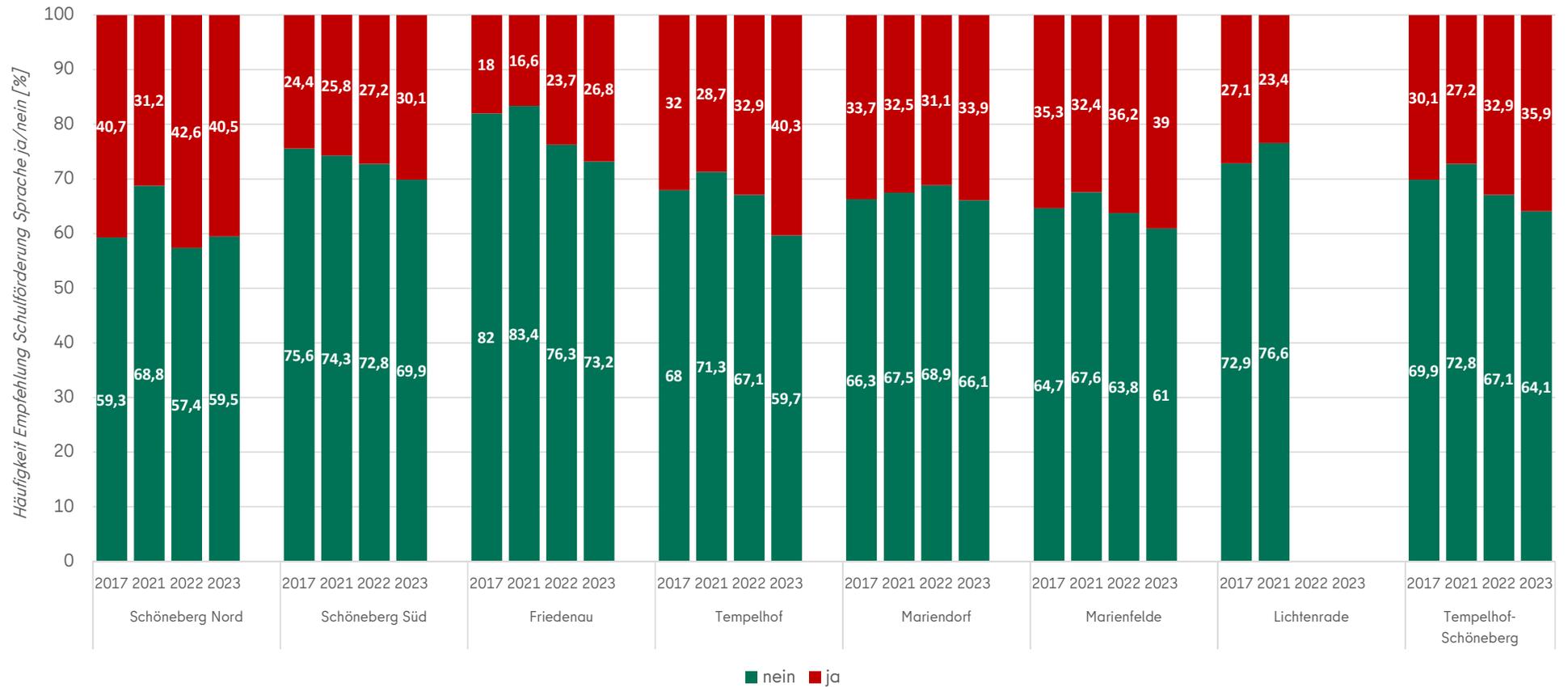
Häufigkeiten Deutschkenntnisse der Kinder



Maßnahme Sprache - Überweisung an niedergelassenen Kinderarzt -

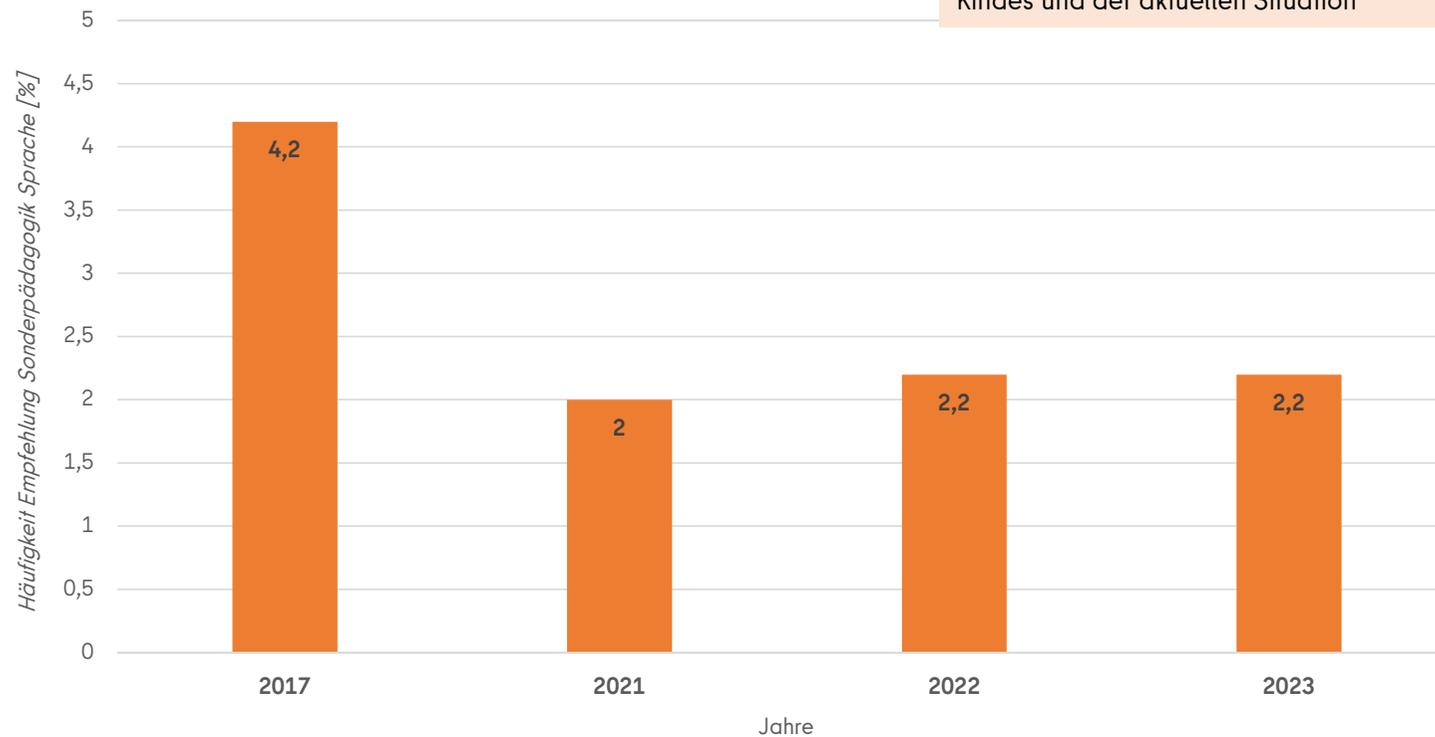


Empfehlung Schulförderung Sprache



Empfehlung sonderpädagogischer Förderbedarf Sprache

Lesehilfe: die Empfehlung sonderpädagogischer Förderbedarf Sprache erfolgt aufgrund der ärztlichen Entscheidung aufgrund der individuellen Vorgeschichte des Kindes und der aktuellen Situation



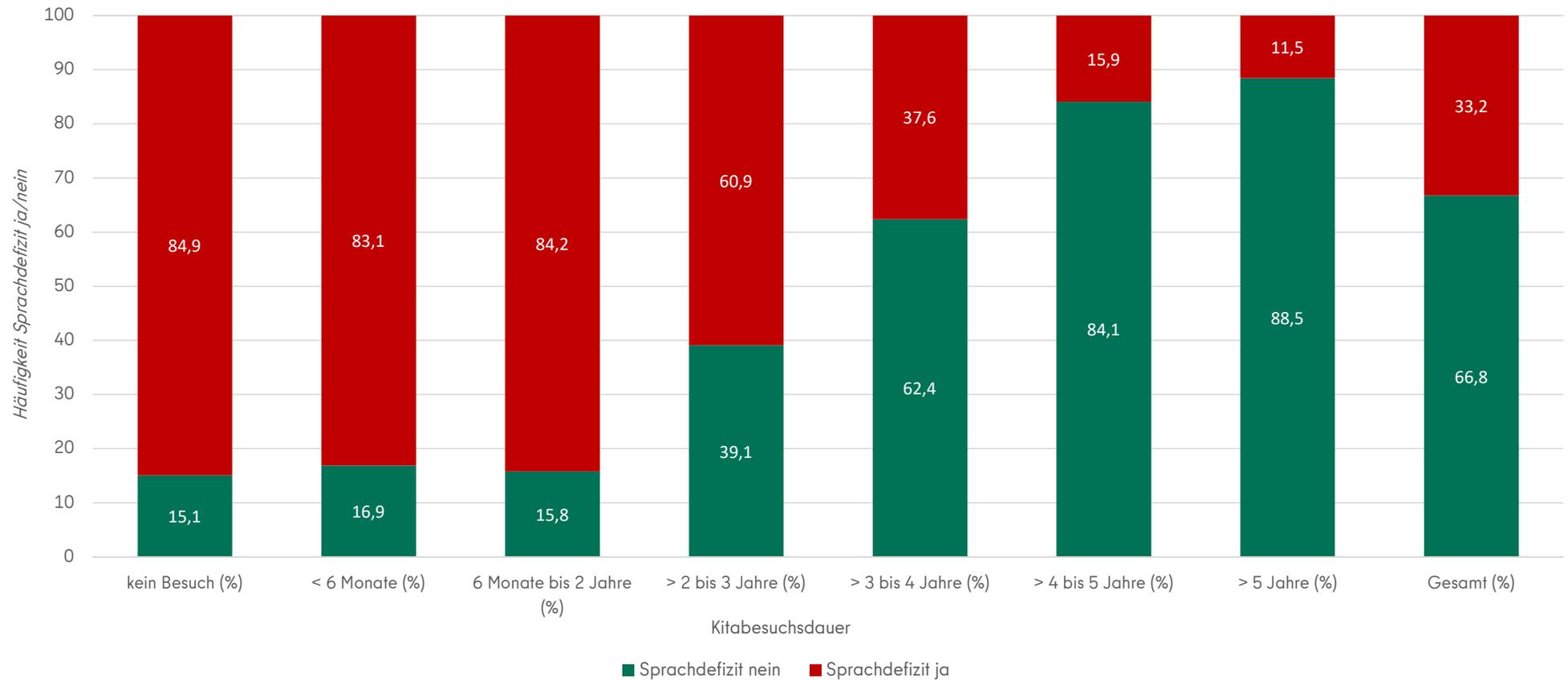
Empfehlung sonderpädagogischer Förderbedarf Sprache 2023 nach Prognoseraum

Prognoseraum (LOR)	nein (%)	ja (%)
Schöneberg Nord	98,5	1,5
Schöneberg Süd	97	3
Friedenau	99	1
Tempelhof	97,9	2,1
Mariendorf	98,9	1,1
Marienfelde/Lichtenrade	96,9	3,1
Insgesamt	97,8	2,2

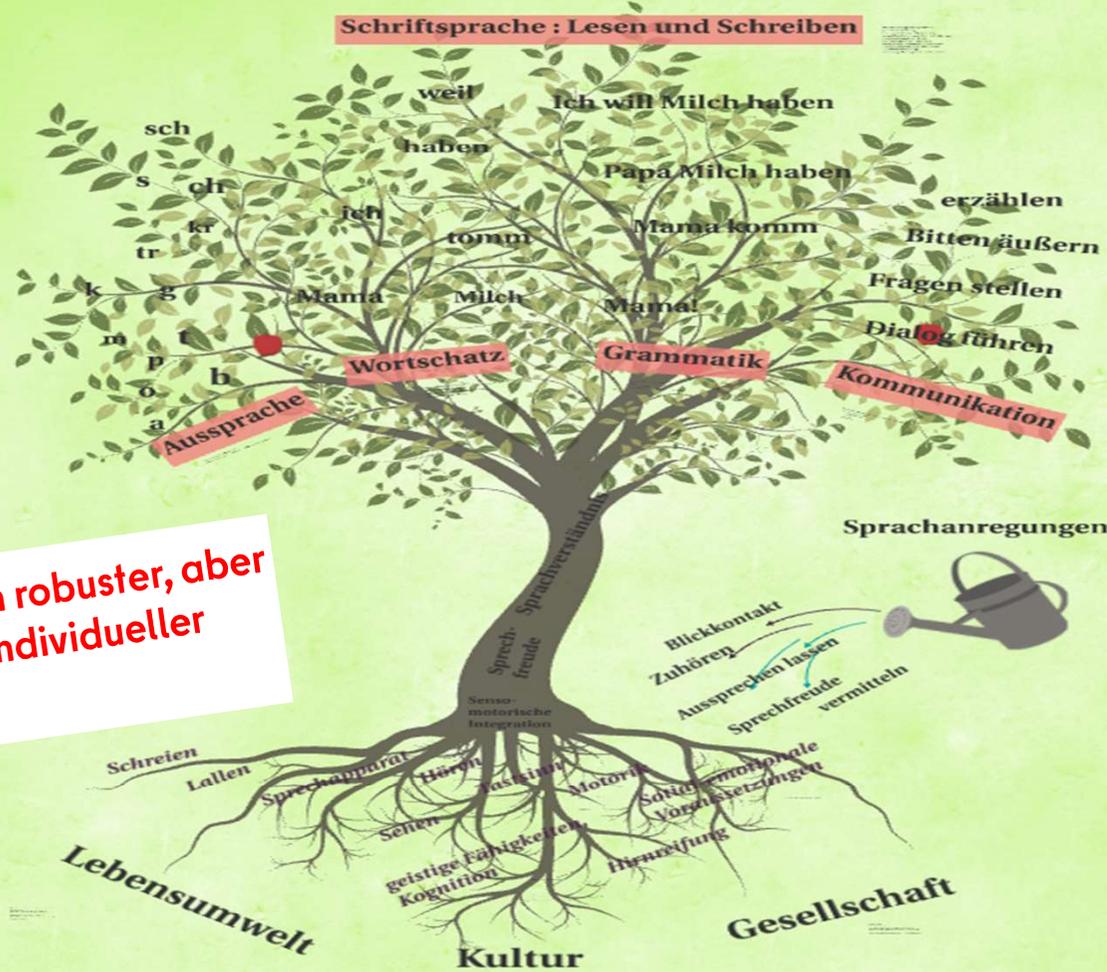
Sprachdefizite nach Kitabesuchsdauer



Sprachdefizite nach Kitabesuchsdauer 2023



Sprachentwicklung



Sprachentwicklung ist ein robuster, aber ein komplexer und hochindividueller Prozess !

Symbol Sprachbaum

Kaleidoskop gelingender Sprachbildung

Quantität, Qualität und Variation
ist notwendig!



Schlüsselkomponente:
Verbesserung der Interaktionsqualität

Wichtige Befunde zur Forschung im frühen Spracherwerb:

- Am besten gelingt Spracherwerb, wenn **alltagsintegrierte und institutionelle Konzepte** verbunden werden.
(Köller 2022)
- Die **kompensatorische Wirksamkeit eines frühen Kita-Besuchs und von Schule** ist belegt, kann aber die **familiäre Situation** nicht vollständig ausgleichen.
(Gold 2018)
- Reichhaltiger **Input und Interaktionsqualität** sind wichtiger als der Lernort.

(Hasselhorn/Gold 2022)

Gruppen mit erhöhtem Risiko in der Sprachentwicklung

Alltagsintegrierte Konzepte reichen für die Risikogruppen nicht aus!



Risikogruppe 1:
Kinder mit einer **Sprachentwicklungsstörung (SSES)**



Therapeutische Hilfe notwendig

Risikogruppe 2:
Kinder mit **ungünstigen Sozialisationsbedingungen** (mangelnde Sprachanregung im nahen Umfeld des Kindes)

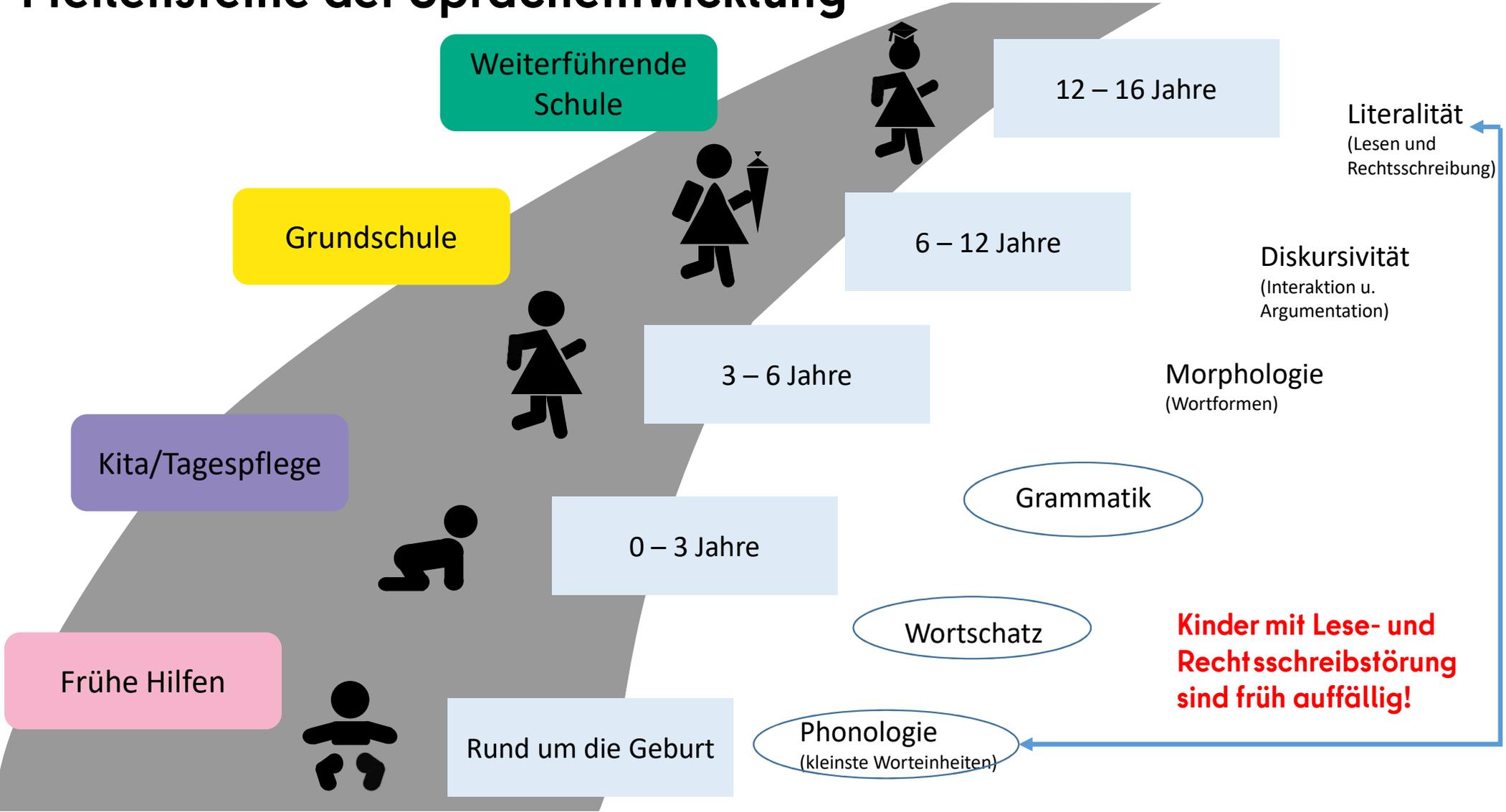
Risikogruppe 3:
Kinder mit Deutsch als Zweitsprache (DaZ) und mit **geringer Kontaktzeit**



Häufige Kombination in den Stadtstaaten (Berlin, Bremen, Hamburg)

Risikogruppe 2 und 3 brauchen zusätzliche Förderangebote.

Meilensteine der Sprachentwicklung



Darstellung Meilensteine nach Röhner/Wiedenmann (2017)

Welche (Breiten-)Förderung ist wirksam?



Lamm

bein

Diagnostik nicht zwingend erforderlich!

Gute Wirksamkeit belegt: Schulung des phonologischen Bewusstseins!



pein

Förderung in der Einschulungsphase



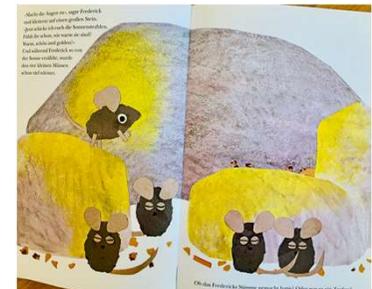
Elterntaining (ab 2 bis 8 Jahre)



lahm



Dialogische Bilderbuchbetrachtung



Anregung der Sprechfreude

Wie gelingt eine frühzeitige Identifizierung und Förderung von Risikokindern?

Beobachtungsverfahren
(Berliner Bildungsprogramm +
Sprachlerntagebuch)

Diagnostik durch
Testverfahren

**Differentialdiagnostik mit
therapeutischen Anspruch
nur durch Fachleute!**

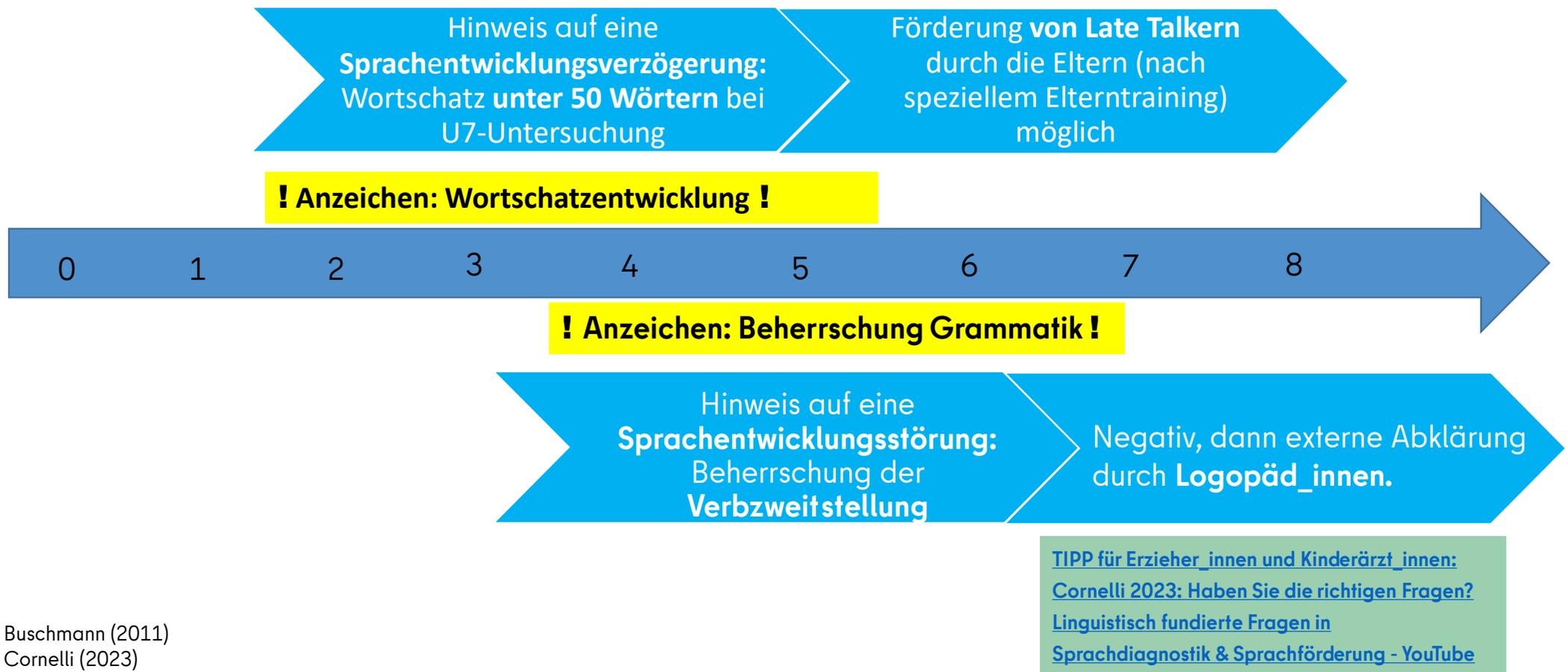


Nicht-standardisierte Diagnostik

Kinder im Grundschul- und Vorschulalter:
[Link zu Informationen zu Diagnostik und Förderung bei Lese- und
Rechtschreibstörung und Rechenstörung : Für Eltern, Lehrkräfte,
Schulpsychologen, Lerntherapeutinnen und Jugendhilfe: Lernstörungen
Lernplattform für Diagnostik und Intervention](#)

Indikatoren zur Früherkennung der Risikogruppe 1

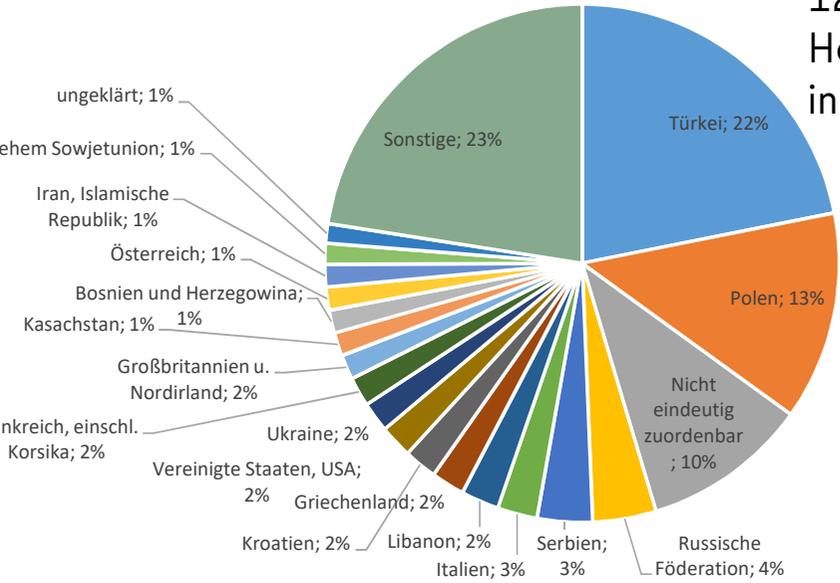
Bei Anzeichen von Entwicklungsrisiken
möglichst vor dem Schuleintritt
reagieren!



Entwicklungstrend: Mehr Diversität, mehr Sprachen

2007

126
Herkunftsländer
in T-S

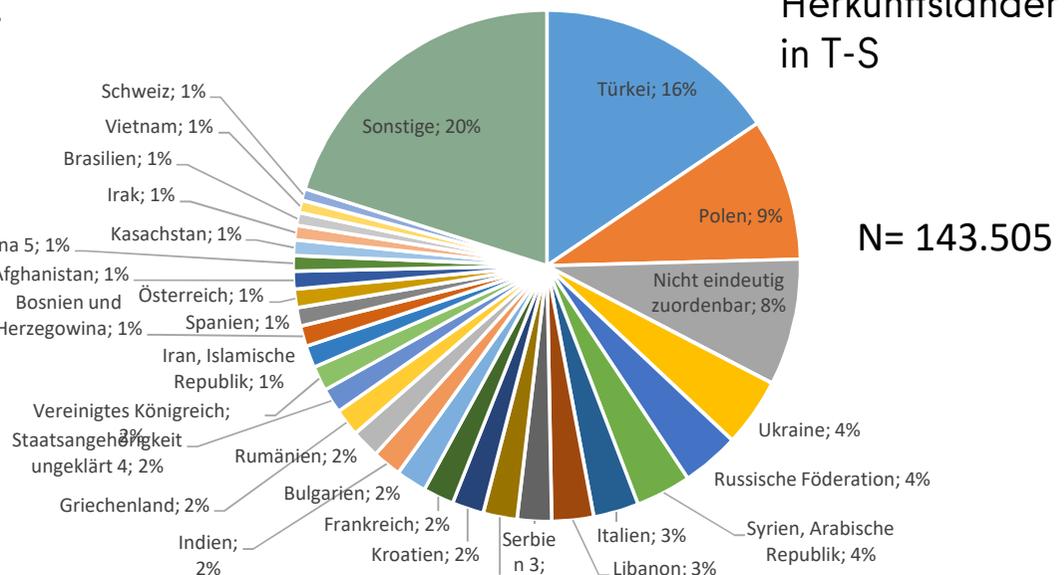


N= 98.801

Superdiversität

2022

140
Herkunftsländer
in T-S



N= 143.505

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg. Eigene Berechnung (>1.000)

Erkenntnisse zur Mehrsprachigkeit im Kindesalter

Medizinische Fachgesellschaft:

- Besonders gut können neue Sprachformen erlernt werden, wenn die Zweitsprache **innerhalb der ersten vier Lebensjahre** erlernt wird.
- Der Erwerb von mehr als einer Sprache erschwert den Erwerb bei **simultan-bilingualen Kindern mit SSES** nicht zusätzlich, sondern erscheint im Gegenteil eher sprachförderlich zu sein -> **bessere Wortschatzentwicklung**.

Deutschen Gesellschaft Phoniatrie und Pädiologie (2014-2017; 2022)

Pädagogische Psychologie:

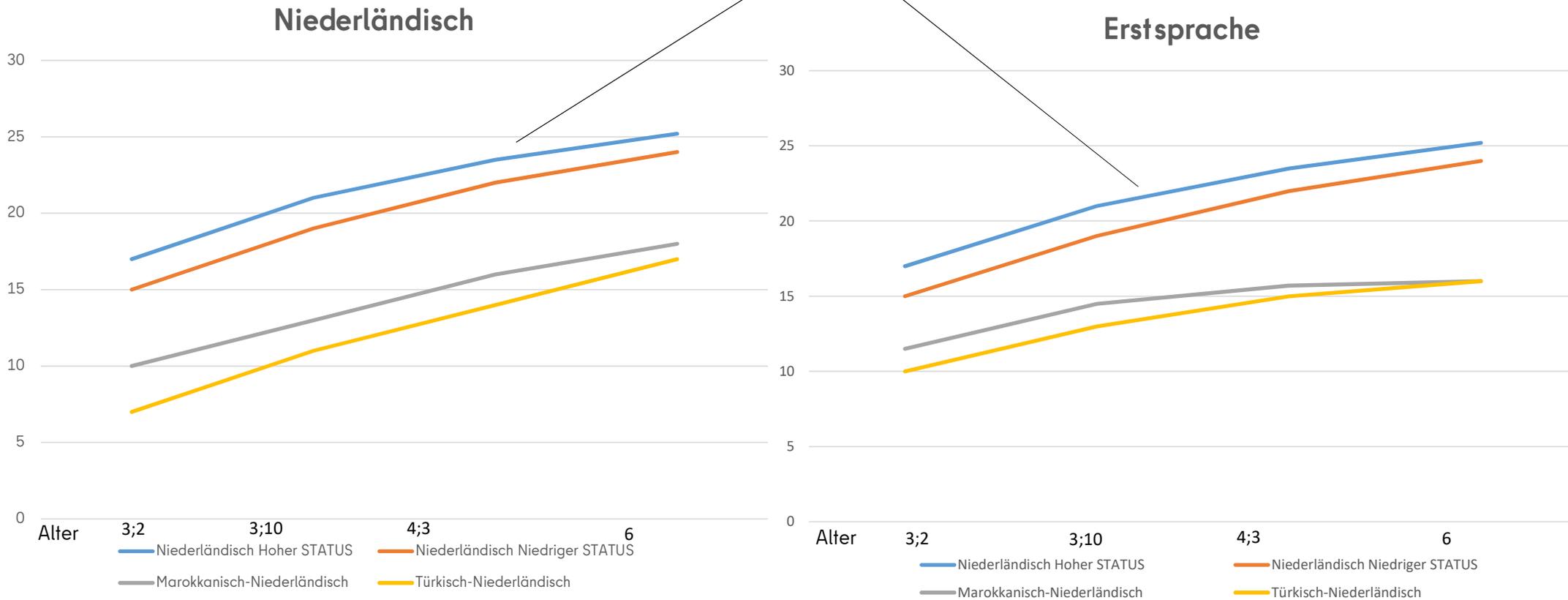
- Mehrsprachigkeit wirkt sich positiv auf das Sprachlernen aus: **Verbessertes metalinguistisches Bewusstsein**.
- In der **Bildungssprache ist Vokabular kleiner** als das monolingual aufgewachsener Kinder. Insgesamt haben sie einen **größeren Wortschatz** (siehe nächste Folie).

Lesemann (2015)



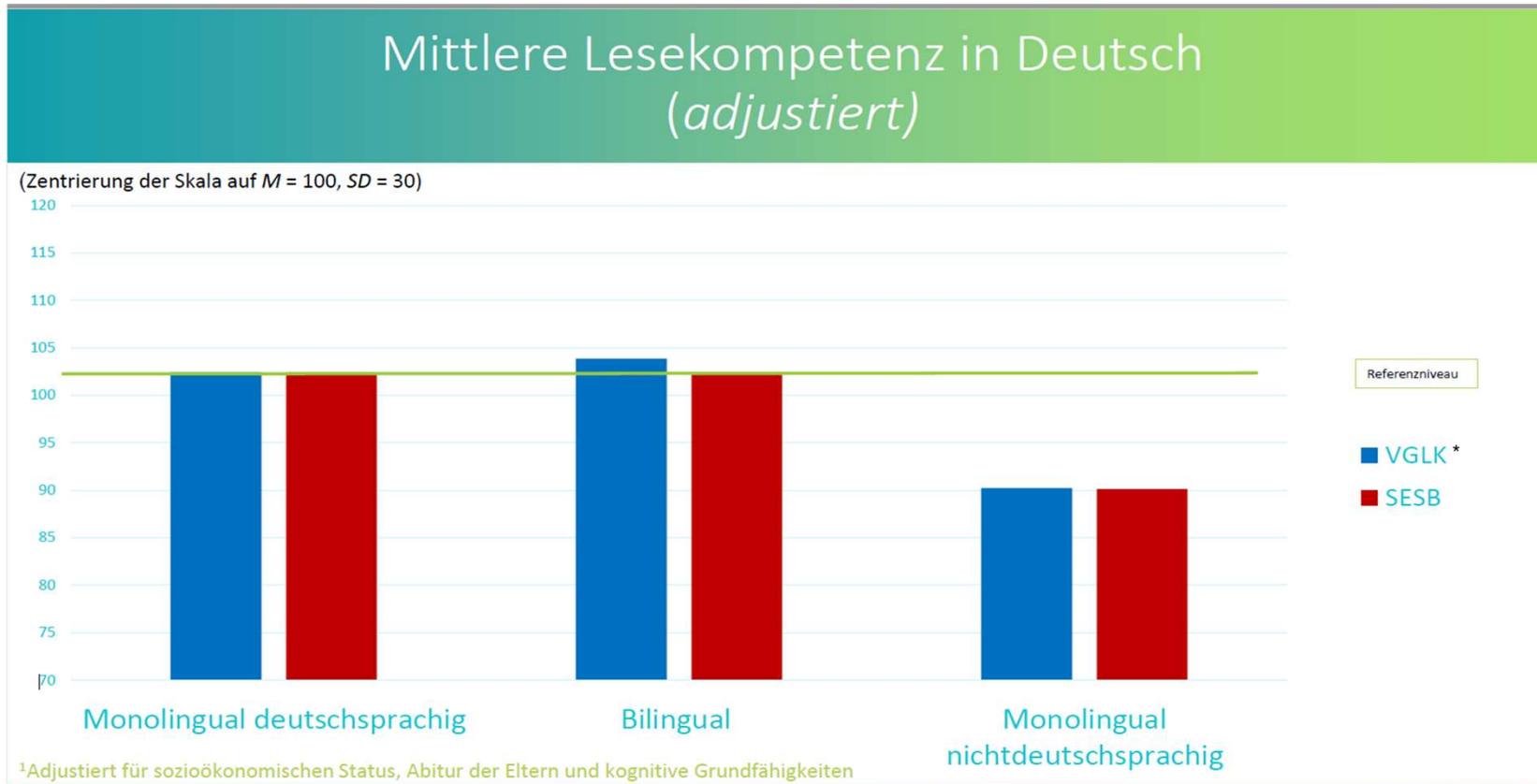
Frühe Kindheit: Mehrsprachigkeit und Wortschatzentwicklung

Lesehilfe: Die oberen beiden Diagrammlinien sind identisch (monolingual-niederländisch)



Insgesamt entwickeln mehrsprachig aufwachsende Kinder einen größeren Wortschatz (Graphik 1 + Graphik 2)!

Mehrsprachigkeit im Schulsystem: Evaluation der Staatlichen Europa-Schule Berlin (SESB)



Ergebnisse nicht pauschal auf Regelschulen übertragbar aufgrund des besonderen Profils der SESB (viele außercurriculare Angebote)!

Schüler_innen an SESB erreichen in beiden Sprachen ein **Sprachniveau**, welches eine **Berufsausbildung** ermöglicht.

Mehr Sprachen? Mehr Raum geben!

Theaterpädagogische Konzepte in Kooperation mit Schule sind lokal positiv evaluiert worden.



Quelle: Kooperation Spreewaldgrundschule Tempelhof-Schöneberg mit dem Feld-Theater

Sprachbewusster Fachunterricht: Scaffolding (schrittweise Erweiterung zur Fach- und Schriftsprache); Einsatz der Erstsprache als „Denksprache“.



Quelle: Unterricht am Alhadara Institut (fotoalia)

Nutzung außerschulischer Lernorte: Lernen mit Gleichaltrigen.



Quelle: FC Internationale Schöneberg

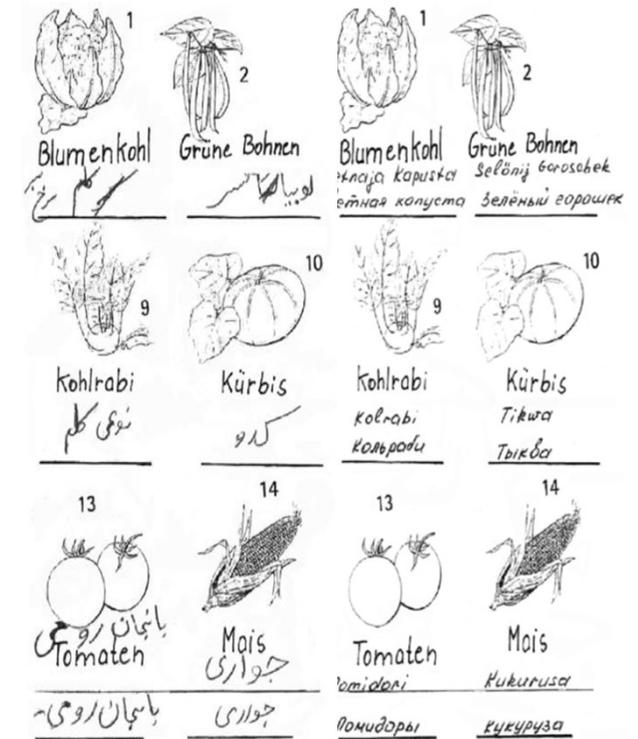
Nutzung von Künstlicher Intelligenz und neuen Medien (ab Klasse 5/6).



Quelle: What is L2TOR - l2tor

Unterschiedliche pädagogische Konzepte nutzen und darüber in Austausch gehen!

Aktiver Einbezug von Kindern und Eltern



Bosselmann (2005)

**Danke für Ihre
Aufmerksamkeit!**

Weiterführende Links

Erzieherkanal (Youtube)

Meilensteine der Sprachentwicklung

<https://www.youtube.com/watch?v=eY3S59kpwul>

Faltblatt Mehrsprachigkeit

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

<https://shop.bzga.de/kurz-knapp-faltblatt-mehrsprachig-aufwachsen-11041405/>

Fragen in Sprachdiagnostik und Sprachförderung

[Haben Sie die richtigen Fragen? Linguistisch fundierte Fragen in Sprachdiagnostik & Sprachförderung - YouTube](#)

Materialien und Informationen zur Sprachbildung (Schwerpunkt Schule)

<https://www.biss-sprachbildung.de/>

Online-Plattform für Diagnostik und Intervention bei Lernstörungen

<https://londi.de/jugendhilfe/informationen/>

Sprachbaum nach Wendtland

<https://prezi.com/zdlmm7f6dnc0/sprachbaum/>

Sprachliche Bildung und Mehrsprachigkeit im Elementarbereich - Zum Forschungsstand

https://link.springer.com/chapter/10.1007/978-3-658-38484-5_3

Literatur

- Baumert, Jürgen (2022): Mehrsprachigkeit in Berlin: Staatliche Europa-Schule Berlin (SESB). https://www.mehrsprachiges-berlin.de/mediabase/pdf/Impuls03_Baumert_Fachtagung_Oktober_22_Kurz_1678.pdf
- Bosselmann, 2005: Minderheitensprachen sichtbar machen. https://www.pedocs.de/volltexte/2019/17619/pdf/GSV_2005_Bosselmann_Minderheitensprachen_sichtbar_machen_Gemuese_ein_Sprachprojekt_in_einer_multikulturellen_ersten_Klasse.pdf
- Buschmann, Anke 2011: Heidelberger Elterntraining zur frühen Sprachförderung. Trainermanual. München
- Leitlinien der Deutschen Gesellschaft Phoniatrie und Pädiologie (2014-2017; 2022). https://dgpp.de/cms/media/download_gallery/SES%20lang.pdf.
https://register.awmf.org/assets/guidelines/049-015l_S3_Therapie_von_Sprachentwicklungsst%C3%B6rungen_Text_2022-12.pdf
- Gold, Andreas (2018): Lernschwierigkeiten. Ursachen, Diagnostik und Intervention. Kohlhammer. Stuttgart.
- Hasselhorn, Markus/Gold, Andreas (2022): Pädagogische Psychologie: Erfolgreiches Lernen und Lehren. Kohlhammer Verlag. Stuttgart.
- Jungmann, Tanja/Fuchs, Andrea (2021): Sprachförderung. In: Lohaus, Arnold/Domsch, Holger (Hrsg.): Psychologische Förder- und Interventionsprogramme für das Kinder- und Jugendalter. Springer. Berlin.
- Kammermeyer, Gisela/King, Sarah (2018): Überblick über die wichtigsten Sprachstandsverfahren im Vorschulbereich. In: Schneider, Wolfgang/Hasselhorn, Marcus: Schuleingangsdiagnostik. Hogrefe. Göttingen.
- Köller, Olaf u.a. (2020): Empfehlungen zur Steigerung der Qualität von Bildung und Unterricht in Berlin. Abschlussbericht der Expertenkommission. https://www.berlin.de/sen/bjf/service/presse/abschlussbericht_expertenkommission_6-10-2020.pdf
- Lesemann, Paul u.a. (2009): Bilingual development in early childhood and the languages used at home: competition for scarce resources. In Gogolin, Ingrid/Neumann, Ursula (Hrsg.): Streitfall Zweisprachigkeit. VS Verlag für Sozialwissenschaften. Wiesbaden.
- Leseman, Paul (2015): Dealing with multilingualism in ECEC. https://ecec-care.org/fileadmin/careproject/Presentations/Leseman_Dealing_with_multilingualism_in_ECEC.pdf
- Lüdtke/ Stitzinger (2017): Peers in Sprachbildung und Sprachförderung. https://www.bielefeld.de/sites/default/files/dokumente/Prof._Luedtke_Peers_Bielefeld.pdf
- Röhner, Charlotte/Wiedenmann, Marianne 2017: Kinder stärken in Sprache(n) und Kommunikation. Kohlhammer. Stuttgart